

Nächster Halt: Omikron

Auf der ca. zweijährigen Corona-Reise nähern wir uns demnächst Omikron HBF. Bisher haben sich meine früheren Wortmeldungen und Einschätzungen zu ihrem jeweiligen Zeitpunkt als kongruent mit dem Blick aus den Zugfenstern erwiesen. In Omikron Area muss man Fenster putzen und verschiedenes aktualisieren:

Omikron ist eine neue Größe. Sie gilt als viel ansteckender, gleichzeitig rechnen einige damit, dass die individuellen Probleme im Infektionsfalle geringer bleiben. Auch denken viele, dass in einigen Monaten "sowieso alle infiziert" sein werden. Wenn das so eintrifft, hat das individuelle und gesellschaftliche Auswirkungen.

Es wird dann Infizierte sowohl ohne als auch mit schweren Symptomen geben - und alles dazwischen. Auch wenn Alter, Fitness, Vorerkrankungen, genetische Disposition, gesunde Lebensweise, ein gepflegtes Immunsystem u.v.a. das individuelle Risiko-Niveau parallel-verschieben können: Eine individuelle Verlaufs-Prognose kann und wird es dabei für niemanden geben! Die einzig mögliche Prognose: Geimpft sind Chancen viel besser und Risiken geringer. Man nimmt an einer Lotterie teil.

Individuell entscheidet jede/r Risiko und Folgen für sich selbst - aber nicht nur. Für ein kleines Kind stürzt die Welt ein, wenn Mama/Papa plötzlich weg sind - dass/wenn die in 14 Tagen wiederkommen ist "out of focus" und hilft nicht. Gleiches gilt für viele vergleichbare Abhängigkeiten und Wechselbeziehungen. Stellt man das Leid solcher individueller "Fremd"-Katastrophen dem eigenen Risiko einer Impfung (mit drastisch geringeren Wahrscheinlichkeiten) gegenüber: Ist dann ein Vorrang individueller Freiheiten zu Lasten allgemeiner Sicherheit und gegenseitiger Fürsorge verhältnismäßig und verantwortbar??

Gesellschaftlich gilt ähnliches: Auch wenn Infektionsverläufe tatsächlich relevant leichter wären würde sich aus einer hohen Gesamtzahl eine (zu) hohe Zahl von Funktionsausfällen für die berühmten "kritischen Infrastrukturen" ergeben. Davon wären alle betroffen - auch diejenigen, die (geimpft oder ungeimpft) nach einem Unfall gerne in eine Klinik gebracht würden. Das lässt sich nur solidarisch lösen.

Merke: Die Konsequenzen finden nicht mehr nur außerhalb unserer praktischen Wahrnehmung auf fernen Intensivstationen statt, sie rücken vor in unser aller tägliches Leben!

An der Ahr, an der Elbe, bei den "Trümmerfrauen" haben nur gemeinschaftliche Anstrengungen aller geholfen, ein gemeinsames Problem zu lösen. Da halfen auch die, um deren eigenes Haus es gerade nicht ging. Eine vergleichbare Aufgabe für alle haben wir jetzt bei der Bekämpfung der Pandemie auch.

Eimerketten funktionieren nur, wenn alle mitmachen und es keine Lücken gibt. Gleiches gilt für die Impfkette, die im Interesse aller lückenlos werden muss. Zum Nutzen auch aller darin enthaltenen Individuen. Karl Lauterbach hat recht!